

**DK** bezeichnet den Dachsteinkalk, in mächtige Bänke gesondert, mit der bezeichnenden Bivalve. **SS** sind die Starhemberg-Schichten, eine dünne Lage zwischen den ersteren bildend. An einer ganz nahe der gezeichneten gelegenen zweiten Stelle befindet sich am unteren Rande der Starhemberg-Schichte mit Brachiopoden u. s. w. eine zwei bis drei Zoll mächtige Korallenbank. **OS**, Orbitulitenschichten, der oberen Kreide angehörig.

Die beifolgende Tabelle enthält die bisher mit Sicherheit bestimmten Fossilien der Dachsteinkalke und Starhemberg-Schichten. Sämmtliche in derselben aufgeführten Brachiopoden sind von Herrn E. Suess bestimmt.

Fossilien aus dem Dachsteinkalk und den Starhemberg-Schichten.	Teufelhaas bei Starhemberg	Hiesel bei Feisching	Ebenreiter bei Klein-Zell	Tombonape	Grimming	Ramsauer Steinwiese, West-Gebänge des Loser	Dachstein-Plateau	Echernthal bei Hallstatt	Kirchholz bei Admeth
<i>Megalodon triquetus</i> sp. Wulf. ....	h	—	—	h	h	—	h	h	—
<i>Modiola Schaffhäutli</i> Stur .....	×	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Avicula intermedia</i> Emmr. ....	×	×	×	—	—	×	—	—	—
" <i>Escheri</i> Mer. ....	—	—	—	—	—	—	—	—	×
<i>Spirifer rostratus</i> Schloth. ....	×	×	×	—	×	—	—	—	×
" <i>Emmrichi</i> Suess .....	×	×	—	×	—	—	—	—	×
" <i>Münsteri</i> Dav. ....	×	×	—	×	×	×	—	—	×
<i>Terebratula cornuta</i> Sow. ....	×	—	—	—	—	—	—	—	—
" <i>Waterhousei</i> ? Dav. ....	—	—	×	—	—	—	—	—	—
" <i>pyriformis</i> Suess. ....	×	×	×	×	—	—	—	—	—
" <i>gregaria</i> Suess .....	×	×	×	—	—	—	—	—	—
<i>Rhynchonella fissicostata</i> Suess .....	×	×	×	×	×	—	—	—	—
" <i>cornigera</i> sp. Schafh. ....	×	×	—	—	×	—	—	—	—
" <i>subrimosa</i> sp. Schafh. ....	×	×	—	×	—	—	—	—	—

Eine nähere Erwähnung erheischt vor allem der *Megalodon triquetus* sp. *Wulfen*, die Dachsteinbivalve. *Schaffhäutli*<sup>1)</sup> beschreibt diese Art als *Megalodus scutatus* und auch *Escher* und *Merian*<sup>2)</sup> nehmen diesen Namen an, da sie die Dachsteinbivalve mit *Wulfen*'s Abbildung und Beschreibung nicht in Einklang zu bringen vermochten. So wenig auch auf den ersten Blick die *Wulfen*'schen Abbildungen<sup>3)</sup>, welche die Steinkerne kleiner Exemplare darstellen, an die grosse Dachsteinbivalve, besonders wenn dieselbe mit ihrer Schale erhalten ist, erinnern mögen, so bestimmt muss ich doch an der Richtigkeit der Vereinigung beider festhalten. *Brocchi*<sup>4)</sup> identificirte zuerst die *Wulfen*'sche Bivalve mit der grossen Bivalve von *Antelao* westlich von *Pieve di Cadore* und *Catullo*<sup>5)</sup> trat dieser

1) Geognostische Untersuchungen des südbayerischen Alpengebirges, Seite 145, Taf. 23 und 24, Fig. 31, 32.

2) Geologische Bemerkungen über das nördliche Vorarlberg, Seite 18.

3) Ueber den kärnthnerischen pfauenschweifigen Helmintolith, Taf. II.

4) *Biblioteca Italiana* 1822, Tom. XXV, pag. 279.

5) *Saggio di Zoologia fossile*, pag. 140, tav. I, fig. D, E, F, und tav. II, fig. A, a.